

Der Wellenreiter

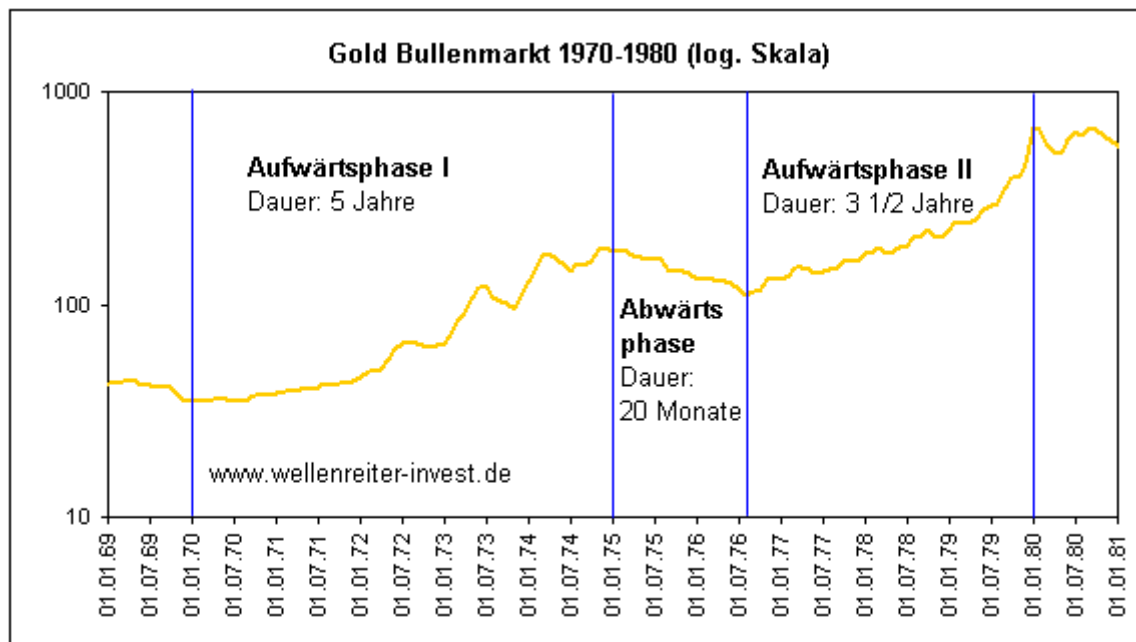
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 06. Mai 2004

Guten Morgen!

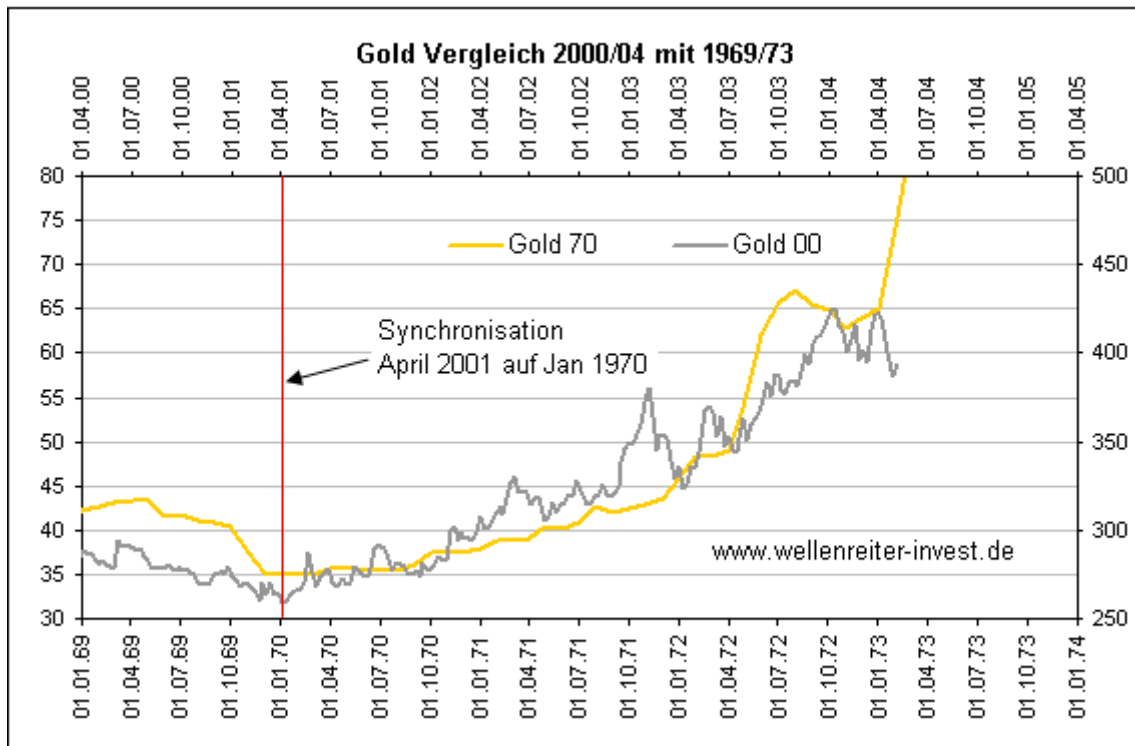
Geschichte wiederholt sich nicht. Oder doch? Die folgenden Charts machen zumindest nachdenklich.

Der einzige Goldbullenmarkt der jüngeren Geschichte fand in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts statt. Er dauerte exakt 10 Jahre, von Januar 1970 bis Januar 1980. Er war durch zwei mehrjährige Aufwärts- und eine etwa 20monatige Abwärtsbewegung gekennzeichnet.



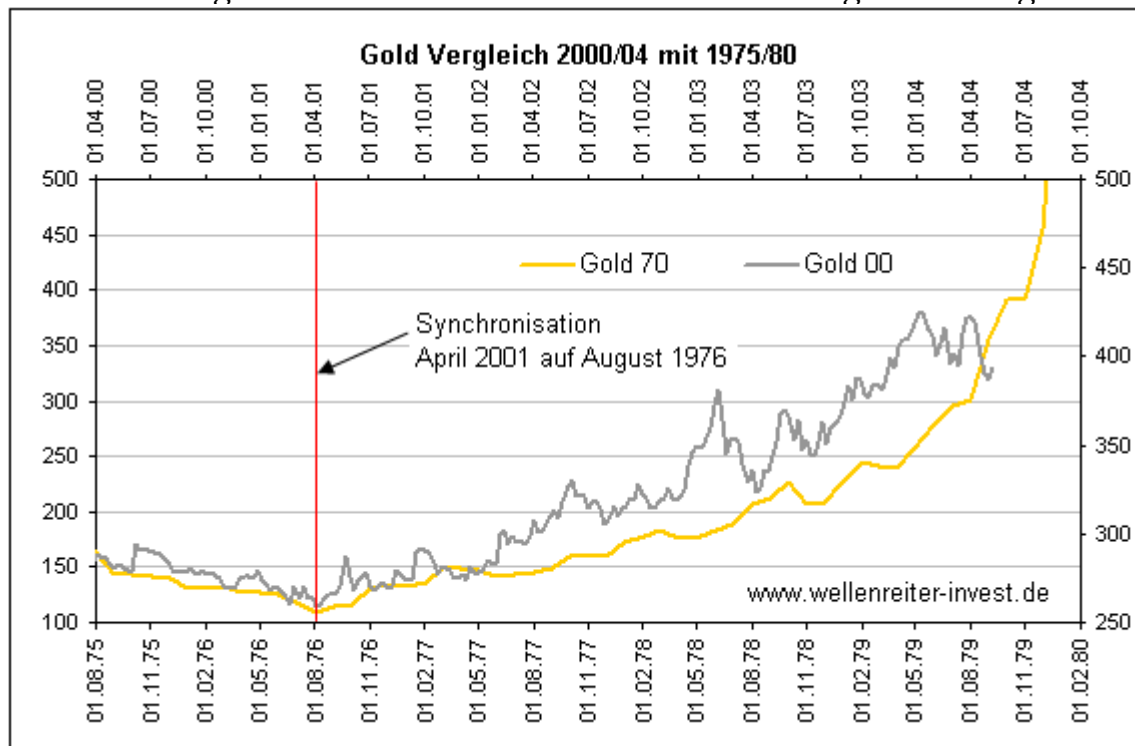
Mich hat die Dauer der jeweiligen Aufwärtsbewegungen interessiert. Die erste begann im Januar 1970 bei 34 Dollar und endete im Dezember 1974 bei 185 Dollar für die Feinunze Gold (Dauer: 5 Jahre). Die zweite begann im August 1976 bei 110 Dollar und endete im Januar 1980 bei über 800 Dollar (Dauer: etwa 3 1/2 Jahre). Das interessante ist, dass sowohl die erste als auch die zweite Etappe des Gold-Bullenmarktes in einer Art euphorischen Verpuffung endete. Und die begann jeweils nach etwa 3 Jahren.

Der aktuelle Gold-Bullenmarkt begann im April 2001. Bisherige Dauer: 3 Jahre. Das folgende Chart zeigt den Verlauf der aktuellen Aufwärtsbewegung synchronisiert mit der Bewegung von 1970 bis 1974. Man erkennt, dass sich die Verläufe ähneln, aber nicht identisch sind. Die aktuelle Korrektur findet sich allerdings auch auf dem damaligen Chart wieder.



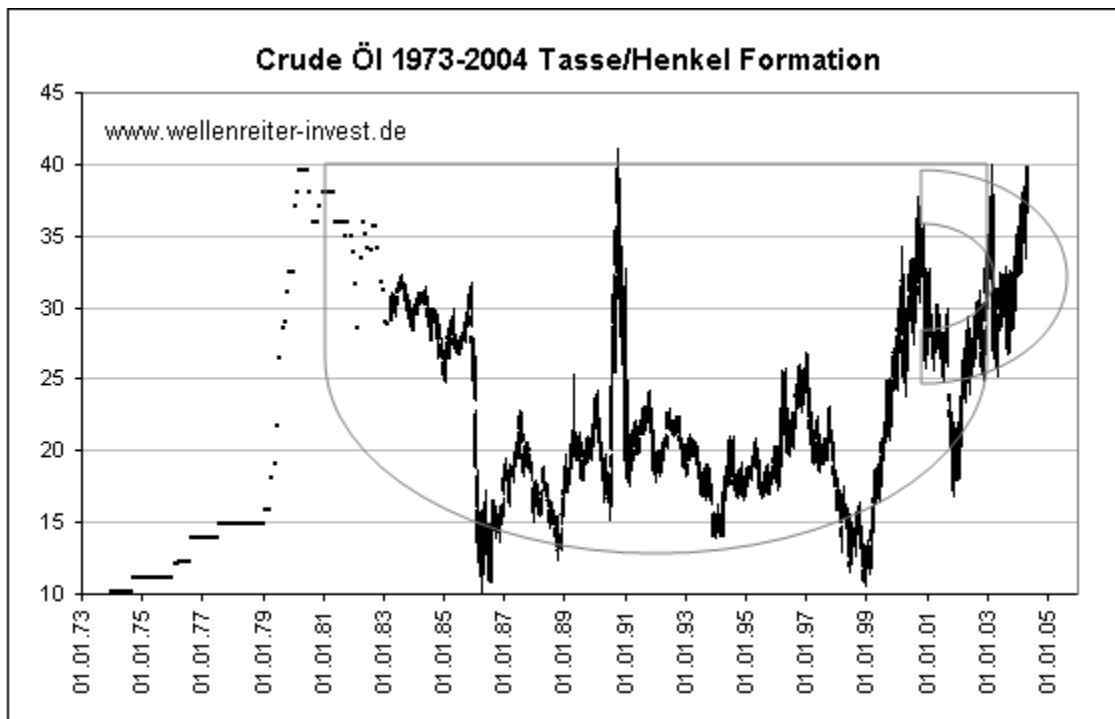
Nach Ende der damaligen Korrektur begann eine fast zweijährige Blow-Off-Phase, die den Goldpreis von 65 in der Spitze auf über 180 Dollar trieb und somit zu einer Verdreifung führte (auf dem Chart nicht mehr verzeichnet, da sonst die Maßstäbe verzerrt würden).

Das nächste Chart gleicht den aktuellen Verlauf mit dem Verlauf der zweiten Aufwärtsphase in den 70ern ab. Die zweite Aufwärtsphase war 1 1/2 Jahre kürzer. Auch hier begann nach 3 Jahren eine Blow-off-Phase, welche den Goldpreis von 300 auf 850 Dollar pushte. Das entspricht ebenfalls fast einer Verdreifung. Auch hier ist die letzte Phase des Anstiegs nicht dargestellt.



Was beweist dieser Vergleich? Zunächst nichts. Der Goldpreis kann fallen, dann ist die obige Erkenntnis „für die Katz“. Doch der Umgang mit der zeitlichen Dimension in den vergangenen Jahren hat mich gelehrt, auf solche Vergleiche zu achten. Die Dauer von bestimmten Bewegungen ist nicht in Stein gemeißelt, wiederholt sich aber öfter, als es dem Zufallsprinzip lieb ist. Der Goldbullenmarkt lebt meiner Meinung nach. Falls er den Beispielen aus den 70er Jahren folgt, wäre jetzt der Zeitpunkt des Beginns einer Euphoriephase gekommen. Mir ist bewußt, dass dies in der gegenwärtigen Situation absurd klingt. Aber mehr als 40 Dollar sind es nicht bis zum Topp.

Wann eigentlich begann die erste Ölkrise der 70er Jahre? Das Öl-Embargo fand im Oktober 1973 statt, kurz vorher begann der Ölpreis zu steigen. Hatte er Mitte 1973 noch bei 3 Dollar gelegen, mussten Ende 1974 bereits 12 Dollar gezahlt werden, das entspricht einer Vervierfachung. Wenn man weiß, was der Goldpreis im Jahre 1973 anstellte (siehe obiges Chart), drängen sich die Parallelen zur heutigen Zeit geradezu auf.



Dieses Chart zeigte ich vor einigen Wochen. Der Widerstand der 40-Dollar-Marke wird immer geringer. Ein Ausbruch aus der Tasse/Henkel-Formation führt zu einem Ziel von 70 Dollar. Der Ausbruch über die 40-Dollar-Marke sollte mit viel Volumen und einem Schuss in die Nähe von 45 Dollar erfolgen, um glaubwürdig zu sein. Ein „Nach-oben-Kriechen“ mit wenig Volumen kann fürs erste zur Bullenfalle werden.

Zu den Märkten.

1,46 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 810 Mio., das Abwärtsvolumen 634 Mio. gehandelte Aktien. Das

Aufwärtsvolumen ergab 56% vom Gesamtvolumen. 56 neue Hochs und 135 neue Tiefs wurden gezählt. Nur wenig Bewegung in den vergangenen drei Tagen.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.311 Punkten um 6 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 2 Zähler und endete bei 1121 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1957 Punkten um 0,3% höher; die Halbleiter endeten mit 0,9% im Plus. Der Bounce des Nasdaq auf dem 200-Tages-Durchschnitt erscheint schwächlich.

Der Transport-Index stieg um 0,3% auf 2923 Punkte.

Größte Gewinner: Bauaktien, Halbleiter; Größte Verlierer: Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 106,12 Punkten, was einer Rendite von 5,35% entspricht. Morgen ist ein wichtiger Zeitprojektionstag für die Bonds.

Crude Öl notiert aktuell bei 39,72 und Erdgas bei 6,31 Dollar. Die 40-Dollar-Marke wird attackiert.

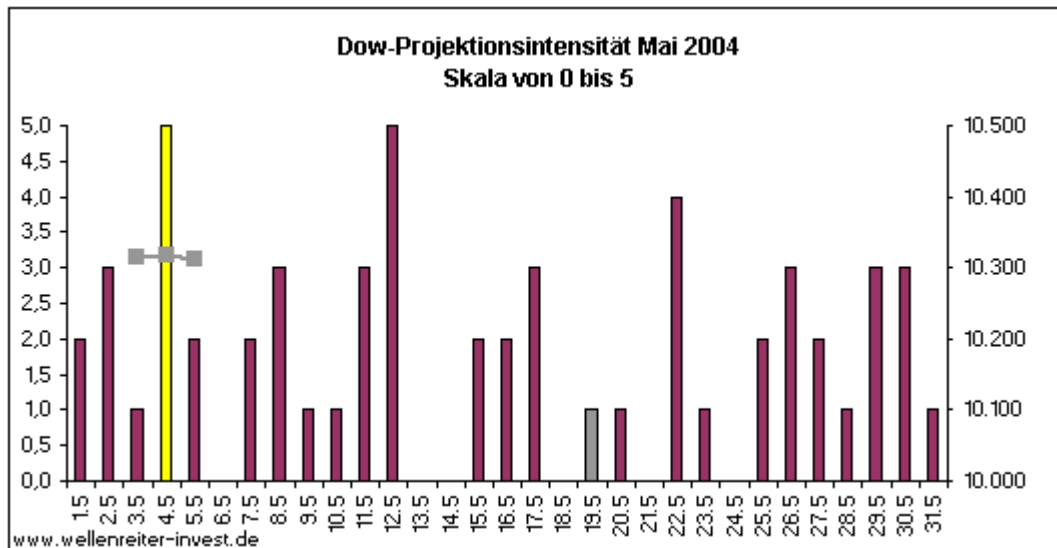
Der Dollar Index fiel auf 89,67 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 392,70 Dollar/Unze. Silber notiert bei 6 Dollar. Beide Metalle sehen so aus, als ob sie ihre Tiefs noch einmal testen wollten.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,2% auf 184,74 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 84,56 Punkten. Newmont Mining verlor 43 Cent und endete bei 38,61 Dollar. Abverkauf der Gold-Aktien in der letzten halben Handelsstunde. Die Überzeugungen scheinen gering.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,7% auf 15,77 Punkte; der VXN endete bei 24,34 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,85 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 42%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 65 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 4., 12., 22.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswocbe; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Die Marktdaten geben nicht viel Neues her. Der gestrige Tag war so unentschieden wie der Markt insgesamt. Als Signalgeber für Richtungsänderungen achte man weiterhin auf die Halbleiter, und dort vor allen Dingen auf Intel. Der Tageschart sieht nicht so schlecht aus, wie er auf dem ersten Blick erscheint. Wir haben zwar zwei tiefere Tiefs vorliegen, die aber jeweils nur marginal tiefer waren als das vorhergehende. Das spricht nicht für besonders viel Verkaufsdruck seit Mitte März.

Intel Tageschart



Die Aktie kämpft mit ihrem 38,2% Retracement zurück zum Oktober-Tief 2002. Schafft sie es, in den kommenden Tagen die Marke von 26,32 zu halten, sollte man sich auf einen Kauf vorbereiten. Dieses Verhalten von Intel wäre konsistent mit der These, dass die Halbleiter bald ein Tief ausbilden könnten.

Aktuell wochengültige Kauf-Stopps (bis Freitag) für das Musterdepot
Fuel Cell Energy, 300 Stück, WKN 884382, Stopp-Buy 20,50 Dollar an der Nasdaq (FCEL.NAS)

Den Stopp in unserem Euro/Dollar-Zertifikat ziehen wir auf 119,80 nach.

Absacker

Die Einschätzung von Morgan Stanley zur Fed-Entscheidung

<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/20040505-wed.html>

In den USA stieg der Durchschnittspreis für Benzin innerhalb eines Jahres um 33
Cents auf 1,88 Dollar pro Gallone.

<http://www.reuters.com/newsArticle.jhtml?type=businessNews&storyID=5049302§ion=news>

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest